

Sie erwarben sich dadurch, wenn sie es eroberten, mancherley Vortheile für Palästina, weil sie das letztere durch die fruchtbahren Gefilde Aegyptens mit Lebensmitteln versehen konnten. Schon vorher hatten sie eine feste Stadt an der Küste, Damiette erobert, welche der Mittelpunkt des Handels zwischen Europa und Ostindien war, und die der Sultan Saladin mit Jerusalem zu vertauschen wünschte. Allein dies verweigerten die Christen. Indessen hofen sie auch Cairo wegzunehmen und rückten aus Damiette. Saladin schnitt sie ab, indem er einige Schleusen des Nils öfnete. Auf diese Art verlohren sie Damiette. Um diesen merkwürdigen Ort wieder zu gewinnen, baten sie den Papst dringend um Truppen. Als dieser nun hörte, daß Damiette für sie verlohren sey, maß er den Verlust desselben blos der Langsamkeit des Kayser bey. Friedrich machte sich endlich fertig, den Zorn des Papstes zu versöhnen. Es kamen daher in Apulien mehrere Ritter und Herren zusammen, welche unter seinem Commando die Reise nach Palästina anzutreten bereit waren. Unter diesen befanden sich auch der Landgraf Ludwig von Thüringen, und der Bischof Siegfried von Augsburg, aber kaum waren sie aufgebrochen, als Friedrich eiligst zurückkehrte, weil eine ansteckende Krankheit in der Armee ausgebrochen war, welche auch schon bereits den Landgraf von Thüringen hingerast hatte.

Honorius war (1227) gestorben und Gregor IX saß auf dem Stuhle Petri. Dieser nahm Friedrichs eilige Rückkehr sehr übel. Er beschuldigte ihn der Ketzerey, des Ungehorsams und that ihn in den